

# BGer 9C 957/2008 vom 21. November 2008

Bundesgericht, 2008-11-21, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_9C\\_957\\_2008](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_957_2008)

FR: TF 9C 957/2008 du 21 novembre 2008

IT: TF 9C 957/2008 del 21 novembre 2008

## Regeste

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

## Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 21.11.2008 9C 957/2008 (9C\_957/2008)  
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 21.11.2008 9C 957/2008  
(9C\_957/2008) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)  
21.11.2008 9C 957/2008 (9C\_957/2008)

Invalidenversicherung | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C\_957/2008  
Urteil vom 21. November 2008 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter U.  
Meyer, Präsident, Gerichtsschreiber Attinger. Parteien B.\_\_\_\_\_, Kosovo,  
Beschwerdeführer, vertreten durch Rechtsanwalt Franklin Sedaj, Rr. UÇK Nr. 6 (Fah. Post  
7), XZ-10010 Prishtine, Kosovo, gegen IV-Stelle für Versicherte im Ausland, Avenue  
Edmond-Vaucher 18, 1203 Genf, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Invalidenversicherung,  
Beschwerde gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 3. Juni 2008. Nach  
Einsicht in die von B.\_\_\_\_\_, erhobene Beschwerde vom 11. November 2008 gegen den  
Nichteintretensentscheid des Bundesverwaltungsgerichts vom 3. Juni 2008, in Erwägung,  
dass ein Rechtsmittel gemäss Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und  
deren Begründung zu enthalten hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form  
darzulegen ist, inwiefern der angefochtene Akt Recht verletzt, dass nach der  
Rechtsprechung eine Beschwerdeschrift, welche sich bei Nichteintretensentscheiden  
lediglich mit der materiellen Seite des Falles auseinandersetzt, keine sachbezogene  
Begründung aufweist und damit keine rechtsgenügeliche Beschwerde darstellt (vgl. BGE  
123 V 335 ; 118 Ib 134 ), dass die Eingabe des Beschwerdeführers den gesetzlichen  
Mindestanforderungen an eine hinreichende Beschwerdebegründung offensichtlich nicht  
genügt, da ihr auch nicht ansatzweise eine inhaltliche Auseinandersetzung mit dem  
vorinstanzlichen Nichteintreten zu entnehmen ist, dass deshalb im vereinfachten Verfahren  
nach Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG auf die Beschwerde nicht einzutreten ist und in Anwendung  
von Art. 66 Abs. 1 zweiter Satz BGG auf die Erhebung von Gerichtskosten verzichtet wird,  
erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine  
Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem  
Bundesverwaltungsgericht, dem Bundesamt für Sozialversicherungen und der  
Schweizerische Ausgleichskasse schriftlich mitgeteilt. Luzern, 21. November 2008 Im  
Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der  
Präsident: Der Gerichtsschreiber: Meyer Attinger

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.